BRUCHSTELLEN

Monatliches Infoblatt des Anarchist Black Cross Wien *Nummer 37 / Jahr 4* *Wien, August 2018*

Editorial

Bruchstellen ist der monatlich erscheinende Newsletter von Anarchist Black Cross Wien. Wir wollen damit den Infos, die uns jedes Monat überschwemmen, einen passenden Rahmen zur Veröffentlichung bieten. Darunter werden sich Neuigkeiten zur Repression gegen Anarchist_Innen und anarchistischer Gefangener rund um die Welt befinden. Wir wollen außerdem an den großen und kleineren Geschehnissen in Österreich dranbleiben. Das bedeutet, dass wir aktuelle Informationen zu Repression, Gefängnisneubauprojekten, Delinquenz und Widerständigkeit in den Gefängnissen (Akte der Rebellion, Ausbrüche, etc...) sammeln werden. Bruchstellen wollen eine monatliche Ergänzung von aktuellen Geschehnissen, andauernden (sozialen) Kämpfen und Terminen sein. Der Fokus liegt auf der Verbreitung von Beiträgen zu aktuellen Geschehnissen, um das Bewusstsein für die regionalen als auch internationalen Kämpfe gegen die Gefängnisgesellschaft zu stärken und diese in unserem Umfeld und über unsere Kanäle greifbarer und relevanter zu machen. Die Entwicklungen eigenständiger Projekte und Perspektiven, die uns bitter nötig erscheinen, ist einer der zentralen Punkte, der mit dieser Veröffentlichung in Zusammenhang steht. Gerne lassen wir uns auch eure Beiträge schicken und bieten damit eine Veröffentlichungsmöglichkeit in Papierform an.

Gegen die Knastgesellschaft ankämpfen! Für die soziale Revolte!

[Wien] Solidarische Grüße aus Wien an die Betroffenen der G20- & CIGEO-Razzien

gefunden auf https://de.indymedia.org



Soli-Banner in Wien für die Betroffenen der G20- & CIGEO-Razzien

Solidarische Grüße aus Wien an die Betroffenen der G20-Razzien in Deutschland, Frankreich und der Schweiz und der CIGEO-Razzien in Frankreich!

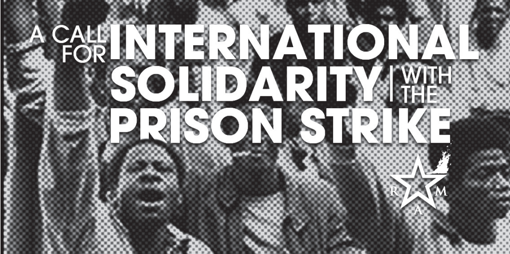
Im Zuge der Hofbar im EKH, deren Zweck es ist, Anti-Repressions-Kohle zu sammeln, haben wir ein Foto gemacht um den Betroffenen der Razzien zu zeigen, dass sie nicht alleine sind und es ein internationales Netz an Unterstützer*innen gibt.

Es macht uns wütend, dass es jede Woche neue Meldungen über Hausdurchsuchungen gibt und uns ist klar, welchen Zweck das haben soll: Einschüchterung jener, die sich gegen die Herrschaft und deren System stellen. Gegen die Repression können wir nicht viel machen, aber wir können versuchen uns davon nicht einschüchtern zu lassen und gemeinsam mit unseren Gefährt*innen weiter am Ziel einer befreiten Gesellschaft zu basteln!

Solidarität muss Praxis werden!

Aufruf des Revolutionary Abolitionest Movement (RAM) für weltweite Solidarität

gefunden auf https://political-prisoners.net



Gefangene in Knaesten der Vereinigten Staaten planen, ab dem 21. August zu streiken. Dabei soll die Aufmerksamkeit nicht nur auf schreckliche Uebergriffe und unmenschliche Haftbedingen, sondern auch auf die fortgesetzte Sklaverei von Millionen von Menschen innerhalb amerikanischer Knastmauern gelenkt werden.

Nach Ende des Buergerkriegs blieb Sklaverei ein formaler Bestandteil der amerikanischen Gesellschaft durch den 13. Zusatz zur Verfassung, welcher Sklaverei ausdruecklich als Strafe fuer ein Verbrechen zulaesst. In Amerika wird die Kriminalisierung von Schwarzen Personen durchgesetzt durch Polizei, die haeufig Schwarze Personen erschieszt, ohne dafuer Konsequenzen zu spueren, sowie durch Richter*innen, die Schwarze Personen zu drakonisch langen Haftstrafen verurteilen und damit ihre Versklavung in modernen Plantagen sicherstellen.

In einer Situation, die dazu gedacht ist, jeden Fetzen von Freude und Menschlichkeit im Keim zu ersticken, machen Gefangene in amerikanischen Knaesten auf den “Mangel an Respekt fuer menschliches Leben, der in der Strafideologie unseres Landes eigebettet ist” aufmerksam, in dem sie voller Mut vom 21. August bis 9. September in den Streik treten werden.
Die genauen Daten, die von Gefangenen gewaehlt wurden, knuepfen an das Vermaechtnis von Nat Turner, der seinen Aufstand am 21. August 1831 begann, und dem Attica Aufstand, welcher am 9. September 1971 begann, an. Nat Turner, der in Sklaverei geboren wurde, nahm an einem wichtigen Aufstand teil, in dem Sklaven von Plantagen befreit, sowie Sklavenbesitzer exekutiert wurden. Der Attica Aufstand – ein wichtiger Meilenstein im Widerstand gegen Knaeste in den USA – ereignete sich nachdem der Schwarze Revolutionaer George Jackson waehrend einem Ausbruchsversuch von einem Aufseher erschossen wurde. Die streikenden Gefangen kaempfen somit – wie schon Nat Turner und die Attica Rebellen vor ihnen – fuer Schwarze Befreiung, sowie fuer die Abschaffung der Sklaverei.

Revolutionaere auf der gesamten Welt sollten sich dem Kampf gegen Sklaverei in Amerikas Knaesten bewusst sein. Die Praesidentschaft von Trump ist eines der barbarischsten Regime in der heutigen Welt, welches eine lang anhaltende Tradition von Rassismus, Ausbeutung und Genozid fortsetzt. Leute in Knaesten, die sich auflehnen, um ihre Menschlichkeit zurueck zu erlangen, stellen eine der inspirierensten Formen des Widerstands der Trump-Aera gegen die schrecklichen, entmenschlichenden Masznahmen von Amerikas Rechtssystem dar.

Wir rufen Genoss*innen auf der ganzen Welt zu Solidaritaetsaktionen mit dem Gefangenenstreik auf. Der amerikanische Staat und die Konzerne, die von der Knastarbeit in Sklaverei profitieren, muessen durch weltweit stattfindenende direkte Aktionen fuer ihre Graueltaten zur Verantwortung gezogen werden. Aktionen, die sich gegen amerikanische Botschaften und Firmen, die von Sklaverei profitieren, richten, und Symbole amerikanischer Knastsklaverei zerstoeren, werden die Aufmerksamkeit der Welt auf dem Kampf innerhalb der Knaeste lenken.

Militante Aktionen werden eine kraftvollle Botschaft der Missachtung des amerikanischen Staates an die Rebellierenden innerhalb der Knastmauern senden.

Verbrennt die Knaeste!
Unterstuetzt den Gefangenenstreik!
Hoch die internationale Solidaritaet!

https://www.revolutionaryabolition.org



Unsere kollektive Solidaritätsstruktur unterstützt Anarchist*innen auf der ganzen Welt, wenn sie vefolgt werden oder sich in einer schwierigen Lebenssituation aufgrund ihrer politischen Ideen oder Aktivitäten wiederfinden.

Wir unterscheiden uns stark von anderen Solidaritätsstrukturen, da wir eine direkte Beteiligung an der Verteilung von Geld anstatt der gewöhnlichen Solidarität im Wohltätigkeitsstil bieten.

23.-30. August 2018 Weltweite Solidaritätswoche für anarchistische Gefangene



Auch dieses Jahr sind wir wieder da mit der weltweiten Solidaritätswoche für anarchistische Gefangene. In unseren Regionen hat sich einiges geändert seit letztem Jahr, aber grundsätzlich bewegen sich die Dinge nicht zum Guten. Das sehen wir bespielsweise beim Kampf um Freiräume, bei der Auflehnung gegen die andauernde Umweltzerstörung oder beim Widerstand gegen den G20.
Wir spüren stärkere Repression gegen Anarchist*innen nicht nur in Europa, sondern weltweit. Deshalb rufen wir zum 6. Mal zur jährlichen Woche für Solidarität vom 23.-30. August auf.

Im letzten Jahr erreichten uns viele Berichte aus den verschiedenen Teilen der Welt und wir hoffen, dass sich auch dieses Jahr viele Menschen beteiligen. Wir wollen unsere Gefährt*innen unterstützen. Nutzt die Woche um Informationen über gefangenen Anarchist*innen zu verbreiten. Es gibt keine Gefangenen in deiner Region? Keine Sorge, unterstütz einfach Menschen im Knast in anderen Regionen. Oder nutzt die Tage um Aufmerksamkeit für das Thema Knast und Repression zu schaffen und wie unsere anarchistischen Gemeinschaften dagegen kämpfen können!
Etabliert eine Sicherheitskultur in euren Gruppen, wie beispielsweise verschlüsselte Kommunikation, sprecht Repressionsszenarien durch, gründet Unterstützer*innengruppen für Gefangene, seid widerständig!

Zögert nicht Berichte an solidarity.international zu schicken. Dort findet ihr auch weitere Informationen, eine Liste von Gefangenen, Tipps für Filme und Aktionen und vieles mehr.

Wir sind erst frei, wenn alle frei sind!

www. solidarity.international

[Bulgarien] Stoppt die Repression gegen die bulgarische Gefangenenvereinigung und ihren Gründer Jock Palfreeman

gefunden auf abc brighton, übersetzt von ABC Wien

Jock Palfreeman ist ein 29-jähriger australischer Antifaschist, der den Mut hatte, sich an einem Abend in Sofia (Bulgarien) 16 Neo-Nazis in den Weg zu stellen. Er wurde Zeuge wie die Faschist*Innen zwei Roma-Jungen verfolgten und angriffen. Jock rannte zu den Jungen und tat sein Bestens, die Nazis mithilfe eines Messers in Schach zu halten, jedoch griffen sie ihn an. Jock hatte keine Möglichkeit zu fliehen und musste sich selbst verteidige. Andrey Monov, einer der Nazis und Sohn eines prominenten Politikers, wurde erstochen und ein weiterer, Antoan Zahariev, wurde verletzt. Die Roma-Jungs rannten davon.

Jock wurde wegen Mordes und versuchten Mordes angeklagt und in einem unfairen Prozess zu einer Gefängnisstrafe von 20 Jahren und zu einer zusätzlichen Geldstrafe von 375.000 australischen Dollar verurteilt.

(Mehr Infos auf abc-wien.net, anm. von abc wien)
Während seiner Zeit im Knast gründete Jock die Bulgarische Gefangenenvereinigung (BPRA), die die erste offizielle Vereinigung dieser Art in Bulgarien ist. Der BPRA hat viele Erfolge im Kampf für bessere Haftbedingungen von Gefangenen und gegen die Willkürherrschaft der Gefängnisbehörden erzielt. Und genau aus diesem Grund wurden Jock und seine Gefährt*Innen zum Ziel der Repression. Kürzlich wurde er durch die Gefängnisverwaltung bestraft, da er Sticker der BPRA vertrieb. Laut der Verwaltung fördern die Sticker mit dem Spruch “Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht“ Rassismus und seien „hate speech“. Es erklärte allerdings niemand, gegen welche ethnische Gruppe diese Aufkleber gerichtet sein sollen, und trotzdem wurden Jock für einen Zeitraum von zwei Jahren sämtliche Haftprivilegien entzogen. Das bedeutet, dass er sein Studium nicht mehr weiterführen kann, seine Besuche stark eingeschränkt sind, er keine seiner bereits bewilligten Ausgänge antreten kann und er keine bezahlte Arbeit mehr verrichten darf.

Dies ist ganz klar eine erfundene Anklage und Jock, ein antifaschistischer Gefangener, ist wohl die einzige Person im bulgarischen Gefängnissystem, die jemals wegen Rassismus strafrechtlich verfolgt wurde! Es ist ein Akt rachsüchtiger Repression gegen ihn und all jene, die mit der BPRA in Verbindung stehen, da den Behörden ihre Aktionen offensichtlich nicht gefallen. Sie brauchen unserer Solidarität!

Was kannst du tun?
Unterschreib die online Petition:
www.change.org/p/bulgarian-minister-of-justice-stop-repressions-of-bulgarian-prisoners-association-and-its-founder-jock-palfreeman

Schicke eine Mail oder einen Brief an die Justizministerin Tsetska Tsacheva und fordere die Einstellung der Repressionen gegen Jock und andere, die mit der BPRA in Verbindung stehen, sowie die Wiederherstellung von Jocks Privilegien.

email an: priemna@justice.government.bg

mail to:
Tsetska Tsacheva, Minister of Justice,
ul. “Slavyanska” 1,1000 Sofia Centre, Sofia, Bulgaria

Organisiere solidarischen Protest vor der bulgarischen Botschaft oder dem Konsulat in deiner Nähe.
www.embassy-worldwide.com/country/bulgaria/ for list of places worldwide

Verbreite Informationen über diesen Fall!

Spende an die BPRA: http://bpra.info/en/home/

Schreibe und Unterstütze Jock!

Jock Palfreeman
Kazichene Prison
Kazichene 1532
Region Pancherevo
Sofia
Bulgaria

[Spanien] Transfer des anarchistischen Gefangenen Claudio Lavazza nach Frankreich

325.nostate.net übersetzt von abc wien

Der anarchistische Gefangene Claudio Lavazza (seit 1996 im spanischen Gefängnis) wurde vor einigen Tag in ein Hochsicherheitsgefängnis in der Gegend von Paris verlegt. Claudio hat die Verlegung erwartet, da ein Verfahren in Frankreich, welches seit den 80er Jahren dort gegen ihn läuft, zum Abschluss kommt. Sobald der Prozess beendet ist, wird er nach Spanien zurückgebracht werden, um seine restliche Strafe in diesem Land zu verbüßen.
Mehr Infos folgen.

Gegen alle Knäste!

Claudio wurde 1996 in Spanien während eines Banküberfalls, bei dem zwei Cops erschossen wurden, verhaftet. Claudio hat sein ganzes Leben dem anarchistischen Kampf im Untergrund gewidmet – bewaffnete Anschläge, Enteignungen, Befreiung von Gefährt*Innen und Verbreitung anarchistischer Propaganda in Italien und anderswo. Er wurde zu einer Gesamtstrafe von 118 Jahren Knast verurteilt.

[USA] Nicole Kissane wurde aus dem Knast entlassen!!!

gefunden auf: https://supportnicoleandjoseph.com



Mit großer Freude geben wir bekannt, dass Nicole heute morgen (20. Juli 2018) aus der FCI Dublin entlassen wurde!

Sie ist jetzt zu Hause und feiert mit ihrer Familie und ihren Freund*Innen.

Danke an alle, die Sie unterstützt haben und sich solidarisch mit ihr zeigten!

[USA] Brief von Eric King über “dry snitching” aus dem Knast

gefunden auf https://supportericking.org, übersetzt von ABC Wien

Bevor ich ins Gefängnis kam hatte ich den Begriff „dry snitching“ noch nie gehört, aber das Konzept ist ziemlich klar, es ist ein indirektes verpfeifen. „Dry snitching“ bedeutet jemanden auf indirekte Art und Weise zu verraten. Das klingt vielleicht so, als wäre es keine große Sache, aber glaub mir wenn ich dir sage, „dry snitching“ wird dich verletzen, es ist verdammt beschissen. Wenn du das tust, bist du ein*e Verräter*in.

Sagen wir mal, du hast verbotenerweise ein Kissen in deiner Zelle und die Schweine nehmen dir, aber niemandem sonst, das Kissen weg. Du bist daraufhin wütend und motzt die Cops an „Jeder hier hat ein Kissen – warum nehmt ihr nur meins weg?“ Dann war das „dry snitching“. Oder ein Cop sucht nach einem Besen und du sagst ihm ganz ahnungslos „oh der ist in Joe’s Zimmer…“ – es klingt harmlos aber wer weiß, was sonst noch in dem Raum ist und du hast den Cop gerade dorthin geschickt.

Hier im Knast können wir telefonieren und E-Mails schreiben. Beides wird sehr stark überwacht. Eine eklige und unbeabsichtigte Art jemanden im Knast zu verraten, ist in E-Mails über Dinge die im Knast vorgehen zu schreiben. Du erzählst es den Cops zwar nicht offiziell, aber du verpfeifst zu 100 %. So zum Beispiel, wenn du dich in einer E-Mail an deine*n Partner*In darüber aufregst, dass jemand Zwiebeln oder irgendwas aus der Küche klaut. Diese Person wird dafür garantiert bestraft. Du hast sie verraten. Auch wenn es harmlos klang und du nur irgendeinen Kram mit deiner Familie teilen wolltest, kann es die Person in Bedrängnis bringen. Wir können das versehentliche „dry snitching“ immer verhindern, indem wir uns um UNSEREN EIGENEN KRAM KÜMMERN. Misch dich bei sowas nicht ein. Das ist so wichtig und entscheidend im Knast. Es ist kein Spiel. Es kann so viele potentiell hässliche Situationen vermeiden.

Vor kurzem habe ich von einem Gefangenen gehört, der absichtlich „dry snitching“ begangen hat und es brach mir das Herz und kotzte mich zur gleichen Zeit an. Diese Person fühlte sich offenbar mit seinem Zellengenossen nicht sicher und dachte, in Gefahr zu sein. Das ist verdammt beschissen und die widerliche Realität im Knast. Ein politischer Gefangener zu sein macht dich nicht immun gegen den täglichen Dreck, die Gewalt und die Scheußlichkeit des Knasts. Keiner wird es dir deshalb hier drin leichter machen. Wir existieren und funktionieren in der gleichen Realität wie alle anderen auch, etwas Anderes zu denken und zu erwarten ist elitär und plump. Unser Freund hatte einige Optionen: er hätte mit seinem Zellengenossen reden und dadurch vielleicht Probleme mit ihm bekommen können, er hätte versuchen können die Zelle zu wechseln, er hätte einchecken können (einchecken heißt, den Cops zu sagen, dass du dich unsicher fühlst und dann in eine separierte Knastabteilung zum Schutz umziehst), was auch immer. Er hat sich für die Möglichkeit entschieden, die niemals eine Option sein sollte. Er wandte sich entweder per Mail oder per Telefon an seine Lieben und erzählte ihnen in dieser überwachten Kommunikation, dass er sich von SEINEM ZELLENGENOSSEN bedroht fühlt. Er tat dies in dem Wissen, dass er nun von den Wärtern gerettet werden würde, es war kein Versehen. Es war nicht sein erster Tag im Knast. Das ist Verrat. Er hätte dies vielleicht niemals in einem Gerichtssaal ausgesagt, aber er hat Beweise gegen seinen Zellengenossen geliefert, so dass gegen diesen ermittelt wird… er hätte genauso gut eine verdammte Dienstmarke tragen können.

Denk an die ernsthaften Konsequenzen, die sich daraus ergeben. Was, wenn der Zellengenosse Waffen oder Drogen in seinem Besitz gehabt hätte und er oder seine Zelle durchsucht worden wäre – das wären zusätzliche JAHRE zu seiner Strafe! Was, wenn eine Verlegung näher an sein zu Hause bevorgestanden hätte – das wäre jetzt vom Tisch. Oder wenn ein Besuch, ein Geburtstag eines Kindes oder so etwas bevorgestanden hätte. Dein Verrat hat dieser Person gerade die Möglichkeit genommen, für einen kurzen Moment frei zu sein, du hast einfach die Rolle der Cops übernommen – egal ob absichtlich oder nicht. Deine Angst war wichtiger als dass du einen anderen Menschen unterdrückst. Er hätte genauso gut einen Gefährten verraten oder die Person sein können, die mich an die Cops verraten hat – so hat es sich für mich angefühlt. Dafür gibt es keine Entschuldigung von niemandem, geschweige denn von jemandem der herrschaftskritisch gegen Unterdrückung, für die Freiheit eintritt. Unsere Angst berechtigt nicht, zum Verräter zu werden. Du kannst Eigeninitiative für deine Sicherheit ergreifen, ohne andere zu verraten. Niemand in der freien Welt schert sich darum, ob jemand eincheckt. Durch diese Aktion hat unser Freund eine sichere Verlegung und einen eigenen Hof bekommen, wo niemand hinterfragt, was und warum es passiert war. Aber wäre er in einen anderen, härteren Knast verlegt worden, hätte er auf verdammt viele Fragen antworten müssen, und niemand will oder braucht diese Probleme. Wenn du an ein Leben mit antiautoritären emanzipatorischen Ideen glaubst und es auch so lebst, kannst du nicht andere Leute verpfeifen, um deine eigene Situation zu verbessern – zumindest nach meiner Überzeugung.

Auf der anderen Seite kann es während der Untersuchungshaft Leute geben, die versuchen werden dich zu verpfeifen, in der Hoffnung ihre eigene Strafe auf deine Kosten zu verringern. Das wird „auf jemandes Schiff aufspringen“ (”jumping on someone’s ship”) genannt, z.B. „Josh ist auf Noahs Schiff aufgesprungen, um irgendwelche beliebigen Namen zu verwenden. Diese Person geht zur Staatsanwaltschaft und sagt, sie wird der Belastungszeuge gegen dich und so kann ihre Strafe vermindert werden. Das ist etwas, mit dem ich beim CCA konfrontiert wurde. Als mein Schuldeingeständnis bis auf die Unterschrift fertig war, fing ich an zu erzählen und ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass einer derjenigen, mit denen ich cool war versuchte, mit diesen Leuten über eine Strafreduktion zu verhandeln und im Gegenzug dann Dinge über mich zu erzählen. Ich fühlte mich wie ein verdammter Idiot, weil ich meine Schutzmauer habe fallen lassen und an einen verklärten Gefangenenkodex glaubte. Es gibt eine innere Sehnsucht mit Leuten zu reden, Dinge zu teilen, vielleicht auch sich in Pose zu stellen und anzugeben. Aber während der U-Haft müssen wir sehr vorsichtig sein, welche Informationen wir teilen und auch mit wem. Die Schweine nehmen große Anstrengungen auf sich, um dich fertigzumachen. Und Menschen werden sehr verzweifelt, wenn sie versuchen ihre Strafe zu reduzieren. Nicht jeder hier drin ist unser Freund, manchmal versteckt ein Lachen nur die Reißzähne.”

Eric King # 27090045
FCI FLORENCE
FEDERAL CORRECTIONAL INSTITUTION
PO BOX 6000
FLORENCE, CO 81226

[Deutschland] Brief von Rainer Loehnert



Liebe Komplizinnen,
update: nach 32 Jahren Knast kommt im August eine erneute Prüfung über die Unterbringung und Aussetzung des §36 auf Bewährung. 31 Mal hat der Richter nein, Fortdauer gesagt. Ich bin gespannt, ob er die Dreistigkeit hat, diesmal wieder Fortdauer auszusprechen…
Ich bin natürlich auch erschüttert über den Tod von Anna Campbell und ich kann Trauer spüren. Dennoch geht der Kampf für die Anarchie weiter in den Städten wie in Hamburg oder in den Bergen. Schon die Partisanen in Österreich, Italien und Polen ließen sich nicht abschrecken, denn sie kämpften ja gegen etwas Schlechtes – den Hitlerfaschismus.

Ich empfinde auch mit Samantha, die krank im Knast in England kämpft. Ich habe ihr in Englisch geschrieben und ihr auch einen kleinen Löwen geschickt, weil sie ja Tierbilder liebt. […] Schon immer waren Druckereien und Literatur und Lektüre wichtig für den Anarchismus und die Antiautoritären…

Finde ich einerseits bereits die Franzosen um 1900 hatten Anarchie als Medium. Kropotkin schrieb ja auch von Kämpfen im Knast in der Peter-und-Paul-Festung, wo sonst für Gefangene nur der kalte Stein und eine Schiefertafel war. Trotz all dem ist es immer der Moment der Tat, ich habe auch die Scheibe einer Bank splittern lassen als ich noch draußen war, alleine nachts mit einem Stein. Sofort fuhr die Schmiere ein. Also Vorsicht vor den Cops ACAB Ich freue mich auch, dass Beate Zschäpe Lebenslänglich bekommen hat. Sie hat gewartet aber verloren, denn das Gericht wusste, sie war direkt mit dabei. Sie ist schuldig und hat mitgeschossen. Direkt bei dem türkischen Blumenhändler und in der Keupstrasse. Ich freue mich, dass sie anschließend noch in SV muss (*) – wie Thomas, der niemanden ermordet hat.

Ich hoffe, dass ihr das druckt, weil die Anhörung kommt im August und wenn der Richter wieder die Strafe nicht zur Bewährung spricht, wie 31 Mal, dann kommt das einem Todesurteil gleich. Ähnlich dem US-System – Lebenslänglich heißt Lebenslänglich und ist Mord.
Isolation ist Folter – Isolation ist Mord.
Vive le anarchie.
Rainer
(A)

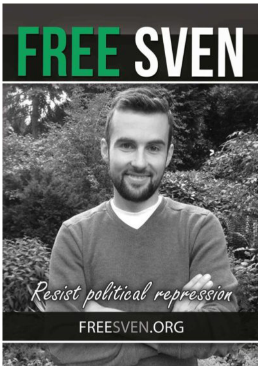
12. Juli 2018

Mehr Infos zu Rainer Loehnert auf abc-wien.net
Rainer Loehnert
Südlicher Rundweg 20a
Haus F1, Station 1
47551 Bedburg Hau
Deutschland

(*) Anmerkung von ABC Wien: Beate Zschäpe wurde zu lebenslanger Haft verurteilt, die besondere Schwere der Schuld wurde festgestellt. Vom Gericht ist keine Sicherungsverwahrung im Anschluss an die Haft verordnet worden.

[UK] Brief von Sven aus dem Gefängnis

http://freesven.org übersetzt von abc-wien



“Liebe Freunde,
Zuerst möchte ich mich bei allen für den Support, den ich seit meiner Verurteilung im Januar erhalten habe, bedanken. Es ist ein tolles Gefühl, nachdem ich sechs Jahre warten musste, endlich mit meinem Leben weiterzumachen. Obwohl ich im Gefängnis bin, versuche ich das Beste daraus zu machen.

Die Post die ich bekomme, rettet mich über den Tag und hilft mir, meine Verbindung zur Außenwelt nicht zu verlieren. Falls ihr noch keine Antwort auf euren Brief erhalten habt, geduldet euch noch ein wenig – ich habe noch immer einen großen Stapel mit Briefen, die ich beantworten werde. Ich versuche meinen Tag zu strukturieren und beschäftigt zu bleiben. Viermal die Woche habe ich Kunstunterricht und ich genieße es wirklich, zeichnen und malen zu lernen. Den Rest meiner Zeit verbringe ich mit Lesen, dem Beantworten von Briefen, Workout in der Zelle, Yoga und Meditation. Es gibt hier im Gefängnis einen wöchentlichen Yoga-Kurs, was ich wirklich toll finde.

Letzte Woche habe ich endlich all meine Kurs-Materialien für mein Fernstudium der Permakultur erhalten. Ich bin den Menschen, die sich an der Fundraising Kampagne für die Finanzierung meines Fernstudiums beteiligt haben, unendlich dankbar. Ein riesengroßes Dankeschön an jeden von euch <3

Ich habe mich als Freiwilliger für Shannon Trust gemeldet und helfe anderen Gefangenen mit Lese- und Rechtschreibschwächen. Ich hoffe ich kann für einige Leute hier drin einen Unterschied machen. Bevor ich ins Gefängnis ging, habe ich mich dazu entschlossen meine Zeit hier so produktiv wie möglich zu gestalten. Ich glaube, ich gewöhne mich langsam an das Gefängnisleben und lerne, wie ich das Beste aus alldem machen kann.

Was ich bisher geschrieben habe klingt sehr positiv und toll, aber es ist wichtig zu realisieren, dass das Gefängnis ein grausamer und düsterer Ort ist. Die Menschen kämpfen oder stechen sich gegenseitig ab und es kommt zu vielen Selbstverletzungen. Drogen sind normal im Gefängnis und ich glaube nicht, dass das Gefängnis irgendetwas Gutes für die meisten Menschen hier drin oder draußen tut.

Ich fühle mich manchmal angreifbar und ängstlich im Gefängnis. Aber mein wunderbares Support-Netzwerk hilft mir stark und positiv zu bleiben, besonders in Zeiten, die nicht einfach sind. Ich liebe auch alle sehr, sei es meine großartige und liebevolle Partnerin oder meine restliche Familie, Freund*Innen und andere Menschen, die mich unterstützen (trotzdem sie mich nicht persönlich kennen). Ihr seid wirklich die Besten!
Passt alle auf euch auf und bewahrt euch euer Lachen!
Sven”

Ihr könnt Sven schreiben – und ihm gerne Briefmarken beilegen.

Sven van Hasselt A3021ED
HMP Winchester
Romsey Road
Winchester
SO22 5DF

Eric King und seine Familie brauchen dringend finanzielle Unterstützung!

gefunden auf https://supportericking.org, übersetzt von ABC Wien



In Erics Auftrag organisiert das Support Team eine Spendenaktion für seine Partnerin und seine zwei Kinder, die derzeit in finanziellen Schwierigkeiten stecken. Zusätzlich zu schwerwiegenden Gesundheitsproblemen hatte Erics Partnerin kürzlich einen Autounfall (ihr geht es gut!), wodurch die Familie mit weiteren finanziellen Belastungen konfrontiert ist. Die Inhaftierung schadet nicht nur den Gefangenen, sondern auch den Familien und Freund*Innen. Erics Partnerin unterstützt ihn unermüdlich, ermöglicht die gute Kommunikation zwischen Eric und der Außenwelt, setzt sich konsequent für seine Rechte im Gefängnis ein, unterstützt ihn emotional in den politischen Kämpfen im Knast und fährt jede Woche mehrere Stunden, um ihn zu besuchen und kümmert sich obendrein um die Kinder und hat einen Job.
Wir bitten alle Unterstützer*Innen von Eric, seiner Familie zu helfen indem ihr hier an die Familie spendet, die neue Eric King-Support-EP kauft (weiter unten) oder indem ihr eure eigenen Spendenaktion organisiert. Wenn ihr eure eigenen Veranstaltung durchführen möchtet, kontaktiert uns bitte, damit wir bei der Verbreitung der Details helfen können.

People and Power (Soli-Compilation für Eric King)
Diese Compilation wurde anlässlich des diesjährigen Tags der Internationalen Solidarität mit Eric King zusammengestellt (28. Juni). Ein riesiges Dankeschön an alle Musiker*Innen, für die Spende eurer Arbeit für dieses Album – es steht für 7 $ (oder mehr) als Download zur Verfügung – alles geht direkt an Eric und seine Familie. Danke an GoodFriend Records für die Unterstützung!

Weitere Unterstützung benötigt
Die letzten Wochen waren hart für Eric und seine Familie. Wir haben erfahren, dass bei Erics Partnerin Schilddrüsenkrebs diagnostiziert wurde. Zusätzlich zu der Soli-EP, die wir anbieten, haben wir beschlossen, auch eine GoFundMe-Seite für seine Partnerin zu starten.
Seine Partnerin wird nun zusätzliche medizinische Ausgaben und Termine habe, die ihre Freizeit sowie zusätzliche Kinderbetreuung fordern. Die Schwere des Krebs sowie die Art der Behandlung wird noch bestimmt. Wir hoffen auf das Beste und werden euch auf dem Laufenden halten.
Bitte helft uns, Eric und seine Familie zu unterstützen – Spendet, wenn ihr könnt und/oder teilt die Spendenaktion.

Vielen Dank für all die netten Worte und den anhaltenden Support!
https://www.gofundme.com/surviving-cancer-and-a-car-accident

Kurzmeldungen aus aller Welt

Diese Artikel fanden wir noch sehr wichtig, mussten sie aus Platzgründen aber stark kürzen. Die ganzen Texte findet auf ihr abc-wien.net

[Deutschland] Staatsschutzträume können platzen … Isa ist frei!
Am heutigen Montag (23.07.) war das Kartenhaus polizeilicher Unterstellungen nicht mehr zu halten. Zähneknirschend ließen nacheinander die Staatsanwältin Eppert und die Vorsitzende Richterin Dr. Keune die schweren strafrechtlichen Anklagen in sich zusammenfallen, nachdem die letzten beiden Zeuginnen des Bäckerei-Vorfalls auch nicht die erhoffte Bestätigung für die Story des Staatsschutzes lieferten und hoben Isas Haftbefehl auf.

[Deutschland] Haftverschonung für Peike!
Am Donnerstag, den 12.07. (Tag 22 des Berufungsverfahrens) signalisierte die Staatsanwaltschaft und die Richterin überraschend, dass sie einer Haftverschonung für Peike zustimmen würden. PEIKE IST FREI! Nach einem Jahr und 6 Tagen in Haft konnte er endlich – viel zu spät – zu seiner Familie und seinen Freund*innen. Sein Prozess geht jedoch weiter.
https://unitedwestand.blackblogs.org und auf https://freepeike.noblogs.org

[Griechenland] Pola Roupa zu lebenslänglich + 25 Jahren verurteilt
Das Urteil im Prozess gegen Pola Roupa, Militante des Revolutionären Kampf, wegen den Angriffen gegen die Griechische Nationalbank und die Büros des Internationalen Währungsfonds in Athen in 2014 ist gefällt worden. Es lautet lebenslange Haft plus 25 Jahre wegen “Führung einer terroristischen Organisation” und “physische Anstiftung” zur Umsetzung der Aktionen. Dieser Prozess weist zwei Elemente auf, die ihn im Vergleich zu den vorhergehenden “Anti-Terror” Prozessen in Griechenland unterscheiden.

[Indonesien] Update zu den anarchistischen Gefangenen in Yogyakarta
Laut vorliegenden Informationen hätten die anarchistischen Gefangenen am 29. Juni in das Cebongan Gefängnis in Sleman verlegt werden sollen, da die Staatsanwaltschaft sie bereits seit dem 1. Mai in der Polizeiwache Yogyakarta (Polda Yogyakarta) für das Ermittlungsverfahren festgehalten hatte. Die geplante Verlegung wurde jedoch abgesagt und die Haftdauer in Polda Yogyakarta aufgrund weiterer Ermittlungen bis zum 30. Juli 2018 verlängert. *ABC Indonesien*

Kostenloser Versand an Gefangene

Wir verschicken die Bruchstellen kostenlos an Gefangene. Also wenn du jemanden kennst der*die gerade sitzt oder selbst im Knast bist und zufällig diese Zeitung in die Finger gekriegt hast, bitte bei uns melden. Schickt uns einfach die Adresse und wir versenden ab der nächsten Ausgabe. Melden könnt ihr euch unter:

Kontakt: ABC Wien
Postfach 18, 1101 Wien
abcwien@riseup.net
http://www.abc-wien.net/